

ENERGIE FÜR UNSER LEBEN

Heute für morgen handeln

Haberkorn setzt auf das vkw Energiecockpit und arbeitet seit 2020 CO₂-neutral.

WOLFURT Haberkorn, einer der führenden technischen Händler in Europa mit dem Sitz in Wolfurt, ist es ein großes Anliegen, auch nachkommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Nachhaltigkeit ist deshalb in allen Bereichen des Unternehmens tief verwurzelt.

Drei Säulen

Wertschätzender Umgang mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bewusste Gestaltung von Sortiment und Services sowie ressourcenschonende Prozesse – das sind die zentralen Säulen, auf denen die Nachhaltigkeitsstrategie von Haberkorn fußt. Um Prozesse innerhalb des Unternehmens umweltfreundlich und energieeffizient zu gestalten, setzt das Unternehmen auf das vkw Energiecockpit. Dabei handelt es sich um eine webbasierte Energiemanagement-Lösung zur Erfassung, Auswertung und Kontrolle von Verbräuchen.

Energiebilanz im Blick

„Insbesondere der Betrieb von Gebäuden und technischen Anlagen sowie der Fuhrpark haben wesentlichen Einfluss auf unseren CO₂-Fußabdruck. Zudem ist es uns wichtig, auch andere Verbräuche wie etwa Verpackungsmaterialien im Blick zu haben“, erklärt Andrea Sutterlüty, Nachhaltigkeitsbeauftragte bei Haberkorn. Deshalb hat sich das Unternehmen dazu entschieden, alle Niederlassungen in das vkw Energiecockpit einzubinden.



Kevin Defranceschi, Projektleiter vkw Energiecockpit: „Die für Haberkorn erstellten Berichte können direkt für Audits und Zertifizierungen herangezogen werden.“

den. „In regelmäßigen Abständen bekommen wir automatisch ein individuelles Reporting, das uns einen Überblick sämtlicher Verbräuche wie Strom oder Wärme liefert. Dadurch werden wir zum Beispiel schneller auf Ausreißer oder Störungen aufmerksam“, erläutert Andrea Sutterlüty. Außerdem bietet das vkw Energiecockpit die Möglichkeit, Kennzahlen festzulegen: „Anhand eigens definierter Kennzahlen können wir Energie- und Ressourcenverbräuche miteinander vergleichen und dadurch die für uns besten Verfahren und Prozesse ermitteln.“

Im Jahr 2013 hat Haberkorn gemeinsam mit neun weiteren Un-

ternehmen, unter anderem der illwerke vkw, das Klimaneutralitätsbündnis 2025 gegründet. Ziel ist es, den eigenen CO₂-Ausstoß bis 2025 gänzlich auszugleichen. Das Unternehmen hat dieses Ziel bereits verwirklicht: „Seit 2020 arbeiten wir CO₂-neutral. Der CO₂-Fußabdruck unserer österreichischen Niederlassungen wird zu 100 Prozent über hochwertige Klimaschutzprojekte kompensiert“, berichtet Gerald Fitz, Vorstandsvorsitzender von Haberkorn.

Bewusstsein schaffen

Nachhaltig handeln bedeutet für Haberkorn ebenso, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu sensibilisie-

ren: „Sie werden zum Beispiel mit Eco-Points belohnt, wenn sie klimafreundlich anreisen. Durch dieses Incentive-System und eine Vielzahl weiterer Maßnahmen konnten wir den Anteil der Pkw-Anreisen von 65 Prozent im Jahr 2008 auf etwa 50 Prozent reduzieren. Zudem findet einmal im Jahr an allen österreichischen Standorten eine ‚Nachhaltigkeitswoche‘ statt, in der die Bewusstseinsbildung zu diversen Nachhaltigkeitsthemen im Vordergrund steht.“

Über das Unternehmen

Haberkorn versorgt Industrie- und Bauunternehmen mit Arbeitsschutz, Schmierstoffen und technischen Produkten wie Schläuche, Maschinenelemente und Hydraulik. Kompetente Fachberater, Produktdienstleistungen und die besondere Kenntnis der Beschaffungsmärkte in allen Sortimenten machen Haberkorn zum Multispezialist. E-Business & Logistik-Lösungen ersparen den Kunden Zeit und Geld. Das Familienunternehmen mit Sitz in Wolfurt wurde 1932 gegründet. Heute zählt Haberkorn mit mehr als 2200 Mitarbeitern und über 30 Standorten in Österreich, Deutschland, Osteuropa und der Schweiz zu den führenden technischen Händlern Europas.

Die Verantwortlichen des Unternehmens kombinieren jahrzehntelange Erfahrung mit umsichtigem Weitblick. Nach und nach wurden Niederlassungen in ganz Österreich gegründet. Jetzt wird die interna-

tionale Ausrichtung forciert. Außerdem wird das Wachstum durch Firmenübernahmen vorangetrieben. Zeitlose Erfolgsfaktoren sind das einzigartige Sortiment und der Anspruch, ein vorbildlicher Arbeitgeber zu sein.



„Unsere Beschäftigten werden mit Eco-Points belohnt, wenn sie klimafreundlich anreisen.“

Gerald Fitz
Vst. Haberkorn

Bei Haberkorn ist man davon überzeugt, dass eine Wirtschaft, die nur auf Gewinn- und BIP-Wachstum ausgerichtet ist, langfristig nicht erfolgreich sein kann – und dass nachhaltiges Handeln eine wichtige Voraussetzung für unternehmerischen Erfolg ist. Ziel ist es daher, so zu handeln, dass auch für kommende Generationen eine lebenswerte Zukunft möglich ist. „Nachhaltig handeln“ ist ein essentieller Teil der Unternehmensphilosophie, der täglich spür- und sichtbar ist.

„Energie für unser Leben“ ist eine redaktionell unabhängige Serie der Vorarlberger Nachrichten mit Unterstützung der illwerke vkw.

VN-INTERVIEW. Christof Burtscher (41), Texter, Content Manager, Moderator und Podcast-Host

Einblicke in die Unternehmenskommunikation

Die Arbeit der 1200 Beschäftigten wird extern und intern sichtbar gemacht..

BREGENZ Wenn man in der Öffentlichkeit etwas über die illwerke vkw hört, sieht, oder liest, dann kommen diese Informationen zumeist von der Unternehmenskommunikation. Christof Burtscher ist Texter, Content Manager, Moderator und Podcast-Host und gibt Einblicke in seine Arbeit.

Was ist denn die Arbeit der Unternehmenskommunikation? Was fällt denn in euren Aufgabenbereich?

BURTSCHER Wir kümmern uns darum, dass die Arbeit unserer rund 1200 Kolleginnen in der Öffentlichkeit, aber auch intern sichtbar wird. Wir sorgen dafür, dass die Menschen in Vorarlberg und darüber hinaus wissen, was für ein Unternehmen die illwerke vkw ist, was wir machen und vor allem auch, wofür wir stehen. Die Menschen haben ein Recht darauf zu erfahren, wem sie in Vorarlberg tagtäglich vertrauen. Als Energiedienstleister gehören wir zur sogenannten kritischen Infrastruktur und haben eine dementsprechend hohe Verantwortung durch unser Tun.

Wie sieht denn deine tägliche Arbeit aus?

BURTSCHER Ich arbeite in einem fachlich äußerst vielseitigen Team und wir kümmern uns gemeinsam darum, dass wir unseren Kundinnen über alle Kanäle, die uns zur Verfügung stehen, nützliche, in-



Christof Burtscher (r.) im Gespräch mit dem Schweizer Bildhauer Roman Signer.

ILLWERKE VKW/MIRO KUZMANOVIC

formative und interessante Inhalte bieten. Dazu sammeln wir Themen aus allen Geschäftsfeldern und verarbeiten diese so, dass wir sie möglichst kanalgerecht und verständlich unter die Menschen bringen.

Was bedeutet kanalgerecht?

BURTSCHER Das bedeutet, dass wir bei allen Themen zuerst entscheiden, für welchen Kanal diese am besten geeignet sind. Unsere zahlreichen Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen funktionieren beispielsweise sehr gut in unserem Magazin „Unsere Energie“, genau-

so wie wertvolle Tricks und Tipps rund um das Thema Energieeffizienz. Spektakuläre Aufnahmen unserer Kraftwerkstechnik haben eine riesige Fangemeinde auf YouTube. Wirtschaftliche Neuigkeiten sind etwas für unsere Pressearbeit und emotionale und persönliche Posts zu unseren Mitarbeiter:innen spielen wir auf Social Media – wobei die Grenzen zumeist fließend sind.

Seit diesem Jahr betreibt die illwerke vkw auf blog.illwerkevkw.at auch einen eigenen Blog. Was hat es damit auf sich?

BURTSCHER Der Blog ist die sinnvolle Ergänzung zu unserem Print-Magazin und geht in der Berichterstattung noch einmal einen Schritt weiter. Er ist in unserer Online-Welt sozusagen das Bindeglied zwischen Website und Social-Media. Während wir auf unseren Websites die Unternehmen, unsere Produkte und Dienstleistungen vorstellen und auf unseren Social Media Kanälen Emotionen vermitteln, geht der Blog tiefer, ergänzt Artikel aus dem Magazin mit Videos, Fotos,

weiterführenden Informationen oder Links. Es ist eine Einladung, noch einmal tiefer in die Materie einzudringen und vielleicht noch etwas mehr zu erfahren.

Mit dem Start des Blogs betreibt die illwerke vkw seit März auch einen Podcast mit dem klingenden Namen „Moscht & Riebel“. Hier bittest du alle zwei Wochen Persönlichkeiten aus oder in Vorarlberg vors Mikrofon. Wie passt das in das Gesamtkonzept?

BURTSCHER Moscht & Riebel gehören genauso zu Vorarlberg wie die illwerke vkw. Unser Engagement für Energie, Umwelt und Nachhaltigkeit geht weit über die reine Erzeugung und Verteilung von Strom hinaus. Wir sind 1.200 Mitarbeiter:innen und repräsentieren die gesamte bunte Vielfalt in Vorarlberg. Zemm ko, reda, eassa, trinka, und dann noch Moscht & Riebel gehören zum Vorarlberger Kulturgut. Dieses Lebensgefühl, verschiedene Ansichten, Erfahrungen und Ideen vom Leben im Ländle, wollen wir durch das Gespräch mit spannenden Persönlichkeiten einer möglichst breiten Community anbieten.

Wenn man sich umschauf, hat man das Gefühl, jeder macht einen Podcast. Warum sollte man sich Moscht & Riebel anhören?

BURTSCHER Das stimmt, die Auswahl auch an qualitativ guten Podcasts ist riesengroß. Unser Angebot an die Menschen hier in Vorarlberg ist die Regionalität. Wir reden ausführlich mit Menschen, die ihren Lebensmittelpunkt in der Region

haben und schaffen damit Identität. Wer den Podcast hört, denkt sich ganz oft: „Hey, gute Idee, vielleicht sollte ich das auch einmal tun, ich kann das auch!“

Wer waren denn deine Lieblingsgäste bislang?

BURTSCHER Da möchte ich mich nicht festlegen, denn ich bin bisher von jedem Gespräch extrem bereichert zurückgekommen. In der aktuellen Episode unterhalte ich mich zum Beispiel mit Hildegard Breiner, der „Grande Dame“ der Anti-Atomkraft-Bewegung in Österreich. Wir haben das Gespräch in ihrem Wohnzimmer in Bregenz aufgenommen und sie hat mich auf eine faszinierende Zeitreise mitgenommen – es ist absolut hörenswert, wie diese tolle Frau in ihrem Alter vor Begeisterung sprüht, wenn sie erzählt. Spannend ist aber auch Michael Diem von den Festspielen, der mir erzählt hat, wie man zu Zeiten von Corona ein Kulturfestival organisiert. Oder Hannes Hagen, der in den letzten Wochen und Monaten nicht nur das Szene-Openair auf die Beine gestellt hat, sondern sich gleichzeitig als Intensivpfleger um Corona-Erkrankte sozial engagiert hat. Aber am besten, man hört sich einfach alle Episoden an, denn Moscht & Riebel ist der ideale Podcast zum Sport, Kochen, Rasenmähen und Vieles mehr!

ZUR PERSON

MAG. CHRISTOF BURTSCHER
Unternehmenskommunikation,
illwerke vkw
FAMILIE verheiratet, 2 Kinder